Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 12-1

Artikel: Der beste Hirnsport
Autor: Hava, Ludek Ludwig
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-946708

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kennen Sie Ukodus?

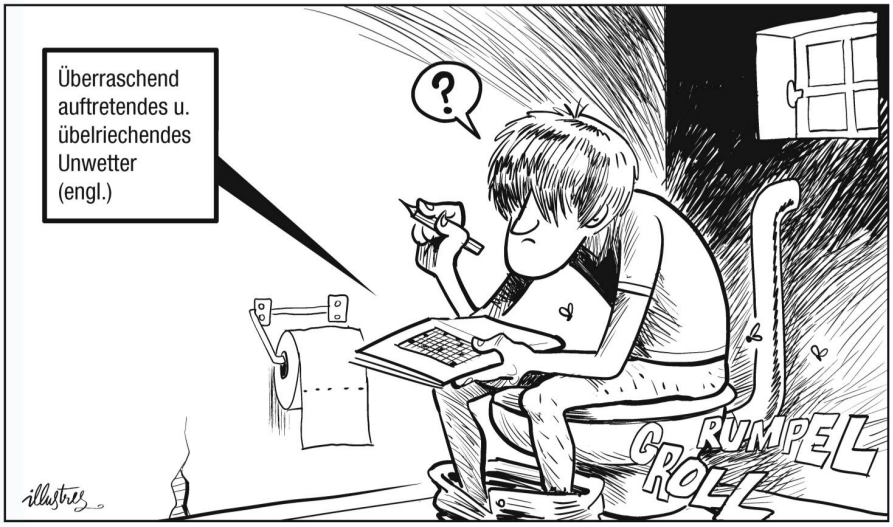
Ende der 70-er Jahre tauchten in New Yorker Zeitungen die ersten «Gitterblöcke» auf. Es waren aber die Japaner, die dem Zahlendenkspiel zum Durchbruch und Popularität verholfen haben. Dies unter dem Namen «SUDOKU». Doch wer hats erfunden? Richtig, ein Schweizer. Wir alle kennen ihn von den alten Zehnernötli her. Es war Leonard Euler (1707 bis 1783). Der begnadete Mathematiker, wohl der grösste aller Zeiten, nannte dieses Zahlenspiel «Lateinische Quadrate». In diesen dürfen die Ziffern in jeder Reihe nur einmal stehen. Nun, das weiss wohl mittlerweile jeder, denn «SUDOKU» ist aus Zeitungen und Zeitschriften nicht mehr wegzudenken. Das Spiel selbst gibt es in drei Schwierigkeitsgraden. Einfach, mittel und schwierig. Wer denkt, «SUDOKU» bereits tadellos zu beherrschen, der sollte es nochmals versuchen. Mit «UKODUS». Es ist ebenfalls eine Schweizer Erfindung. Hier die Premiere: *(llh)*

		7				2		
			7	1	6			
9								1
	2			8			9	
	7		4		9		3	
	1			6			8	
4								9
			1	2	3			
		6				5		

Die Aufgabe

Also, jetzt passt mal gut auf, was ich euch erzähle, ich werde euch nämlich am Anschluss daran eine Frage dazu stellen: Also, da war einmal ein Schiff. Kein besonders grosses, aber auch kein besonders kleines, sondern ein ganz normales Durchschnittsschiff, mit einer ganz normalen Durchschnittsbesatzung. Leider war da ausserdem noch ein Riff, direkt unter der Wasseroberfläche. Bei Tag hätte man es sogar mit freiem Auge sehen können, aber es war gerade Nacht. Noch dazu hatte der Steuermann gerade einen Vollrausch. Jedenfalls fuhr das Schiff mit voller Geschwindigkeit gegen das Riff, wurde leck und sank. Sofort eilten die Mitglieder der Besatzung zu den Rettungsbooten – und mussten bestürzt feststellen, dass es sich dabei nur um Attrappen handelte.

Also blieb ihnen nichts anderes übrig, als über Bord zu springen. Zufällig befanden sich gerade zwei grosse Weisse Haie in der Nähe des Unglücksortes. Sogleich schwammen sie herbei und begannen zu fressen. Die Besatzung bestand aus 20 Männern mit einem Durchschnittsgewicht von 80 Kilogramm. Jeder der beiden Haie frass genau 50 Kilo pro Tag. Und jetzt meine Frage an euch, liebe Kinder: Wie lange haben die beiden Haie dazu gebraucht, um die gesamte Besatzung aufzufressen? Wer als Erster die richtige Antwort weiss, kriegt ein Plus. *(df)*



Res Zinniker

Der beste Hirnsport

Kreuzworträtsel? Rubik-Cube? Labyrinthzeichnungen, Sudoku? Es gibt Besseres. Philosophie! Denn die Philosophie setzt sich zusammen aus dem Wissen und aus dem Glauben zu wissen. Sie spaltet das Wissen und das Glauben zugleich jedoch in Fragmente auf. Philosophie ist nicht nur Hirnsport, nicht nur Zeitvertreib. Sie ist die Suche nach dem Sinn des Lebens. Durch sie gewinnen die Grundwerte jenseits der materiellen Weltanschauung eine existenzielle Bedeutung. Die philosophische Einstellung hält alles offen. Sie liefert keine Rezepte, Lösungen oder definitive Antworten für das Dasein. Philosophie ist eine Disziplin der Hinterfragung. Somit undogmatisch und frei von Prinzipien. Sie erfordert festen Charakter und eine wache Psyche. Sie ist nicht dem Zeitgeist oder einer Modeströmung verpflichtet. Sie setzt ein selbstständiges, unabhängiges und kritisches Denken voraus. Falls Sie es nicht verstanden haben, so lesen Sie nochmals von vorn. Sie können es aber auch bleiben lassen und das angefangene Kreuzworträtsel beenden. *(llh)*

Adriano Crivelli